

Lehrerausbildung

Durchgängige Sprachbildung im Unterricht und in der Lehrerausbildung

Die Sprachbildung wird zunehmend in den Bundesländern als Thema im Vorbereitungsdienst der Lehrämter aufgegriffen. So stellt sich in allen am Vorbereitungsdienst beteiligten Institutionen (Studienseminare, Seminare für schulpraktische Studien, Zentren für schulpraktische Ausbildung, Ausbildungsschulen, etc.) die Frage der Planung, Gestaltung und Durchführung entsprechender Ausbildungsveranstaltungen. Die Ausbildung ist nur wirksam, wenn sie kohärent und anschlussfähig ist. Dazu müssen die verschiedenen Ausbildungsebenen und Institutionen abgestimmt zusammenarbeiten. Im Vortrag werden Anregungen gegeben und Beispiele gezeigt, wie das gelingen kann.

Kompetenzorientiert Lehren und Lernen im Unterricht und im Vorbereitungsdienst

Kompetenzorientierung stellt sich im Vorbereitungsdienst als doppelte Aufgabe dar. Angehende Lehrkräfte werden ausgebildet, um als Lehrende einen kompetenzorientierten Unterricht zu gestalten und gleichzeitig werden sie als Lernende kompetenzorientiert ausgebildet. Der ausbildungsdidaktische Imperativ nutzt die Ausbildung als Modellfall für die Unterrichtstätigkeit. Eine nicht kompetenzorientierte Ausbildung führt nicht zwingend zur Inkompetenz. Insofern ist Kompetenzorientierung ein Positivbegriff ohne diskurswürdigen Gegenbegriff. Die Frage ist nicht ob Kompetenzen in Unterricht und Ausbildung entwickelt werden sollen, sondern wie? Im Vortrag werden Möglichkeiten und Wege des Umgangs mit der doppelten Aufgabe an konkreten Beispielen aus dem Unterricht und der Lehrerausbildung vorgestellt und diskutiert. In den Workshops werden die Ideen und Konzepte vertieft und an die örtliche Situation angepasst.

Was nützen alle Anstrengungen, wenn es keine Kohärenz gibt

In der Seminarentwicklung werden viele Anstrengungen zur Professionalisierung der Lehrerausbildung unternommen. Lehramtsanwärterinnen und –anwärter haben ein Recht Antworten auf folgende Fragen zu erhalten.

- Es kann doch nicht alles gleich wichtig sein. Was ist unverzichtbar und was nebensächlich?
- Meine Professionalität zeigt sich in meinen Lehrerleistungen. Was muss ich können?
- Ich kann doch nicht alles auf einmal können. Was muss ich wann können?
- Wann und wie muss ich zeigen, was ich kann?

Eine Ausbildungsinstitution muss diese Fragen kohärent beantworten. Im Vortrag werden dazu konkrete Vorschläge unterbreitet und anhand von Erfahrungen demonstriert.

Sprachsensibel lehren lernen – Was muss ich wissen und können, um sprachsensibel zu unterrichten?

Unterrichten will gelernt sein und sprachsensibles Unterrichten erst recht. Das kann man lernen, denn vieles davon ist Handwerk. Handwerk und Erfahrung alleine richten es nicht. **Lehrkräfte brauchen Beispiele**, die zeigen wie es geht; **Wissen** darüber, warum es geht; **Empfehlungen** dazu, wie man es angeht und **Zeit** und **Unterstützung** in der Arbeit, damit es geht. Im Workshop werden ein Überblick und ein Einblick mit praxisbezogenen Übungen gegeben.

Durchgängige Sprachbildung im Unterricht und im Vorbereitungsdienst

Der Vorbereitungsdienst hat die Aufgabe, die angehenden Lehrkräfte für die durchgängige Sprachbildung und Sprachförderung auszubilden. Dazu muss ihnen an Beispielen gezeigt werden wie es geht, sie müssen Wissen erwerben warum es geht (Sprachen, Sprachregister, Darstellungsformen, Methoden-Werkzeuge, Spracherwerb und Sprachlernen) und brauchen Empfehlungen wie man es angeht. Im Workshop wird an Praxisbeispielen und Ausbildungsaufgaben gezeigt wie eine entsprechende Ausbildung geplant und durchgeführt werden kann.